

Besondere Musik in besonderem Ambiente

Im Rahmen der Reihe „Jazz+“ finden im Frühjahr drei Doppelkonzerte auf der Burg Frankenberg statt. Drei weitere folgen im Herbst.

VON THOMAS VOGEL

Aachen. Einst war sie hohen Herren vorbehalten – Fußvolk und Pöbel mussten draußen bleiben. Im vergangenen Jahr ist die Burg Frankenberg nach wechselvoller Geschichte zum Kultur- und Bürgerzentrum geworden. Und so mögen in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts die rauen Töne hinter den mächtigen Mauern geherrscht haben – 2015, rund 700 Jahre später, wird es vor allem für Jazz-Freunde interessant. Dafür sorgt der Verein der „Frankenbu(e)rger“. Mitglied Franz-Peter Beckers organisiert die Reihe „Jazz+“, bei der an jedem Veranstaltungabend gleich zwei Jazzbands auf der Bühne stehen werden. Am Freitag, 27. Februar, eröffnen „Lizlane“ und „Sabine Kühlich & Laia Gene“ den Reigen junger, regionaler Jazzmusiker.

Zuerst, so Beckers, sei „Jazz+“ nur ein Arbeitstitel gewesen. Allerdings sei man schnell zu der Erkenntnis gelangt, der Titel passe zur Veranstaltung. Schließlich „wollen wir keine Einzelkonzerte machen, sondern Doppelkonzerte an einem Abend mit Künstlern, die sich gegenseitig ergänzen oder einen Kontrast bilden.“

Eigenkompositionen

Das Projekt „Lizlane“ hat Lisa Heide, als Sängerin die Stimme der Band, 2011 gegründet. Außer ihr gehören Roman Wollenhaupt am Bass, Schlagzeuger Moritz Baranzky und Moritz Schippers am Klavier zu „Lizlane“. Das Repertoire der Gruppe besteht aus den Eigenkompositionen der jungen Musikerin, die sie in Sound und Arrangements als modernen Jazz mit Pop-Einflüssen beschreibt. Lisa Heide ist im Frankberger Viertel aufgewachsen. Die Idee, auf der Burg zu spielen, habe sie schon vor langer Zeit gehabt, nur sei das bisher nicht möglich gewesen. „Vor kurzer Zeit habe ich dann den Kontakt zum Verein hergestellt, und jetzt startet bald das Konzert. Ich freue mich sehr drauf.“



Vor den Zinnen des Turms und dem ersten „Jazz+“-Konzert: Ingo Klusemann, Vorsitzender des Vereins „Frankenbu(e)rger“, Organisator Franz-Peter Beckers sowie die Jazz-Musiker Lisa Heide, Roman Wollenhaupt und Patrick Theil. Fotos (2): Ralf Roeger

Den zweiten Gig des Abends übernehmen die 6. Montreux-Jazz-Voice-Gewinnerin Sabine Kühlich, die mit der Gewinnerin des Kölner Jazzpreises, der Pianistin Laia Gene, eigene Versionen des Dave-Brubeck-Quartetts spielen.

Das gilt auch für Patrick Theil, Schlagzeuger des Pat's Quartett. Die Band tritt beim zweiten Termin Ende März auf. Ihre Musik enthalte zwar auch Pop-Anleihen, außerdem aber auch Anteile elektronischer Musik wie Drum and Bass. Beim dritten Termin im April wird er mit dem Ludger Singer Quartett ebenfalls dabei sein, dann mit klassischem Quartett-Jazz.

Weil nur 70 Gäste den Konzerten im Dachgeschoss zu Fußes des Turms lauschen können, entsteht eine intime Atmosphäre, auf die

sich die Künstler aber freuen. Für die ersten beiden Auftritte an diesem Freitag ab 20 Uhr sind nur noch ein paar wenige Tickets übrig. Der Vorverkauf für das zweite

Das geplante Programm für 2015 zwischen Jazz, Blues und Weihnachtsliedern

Einige Highlights, die das Kunst- und Kulturljahr 2015 auf Burg Frankenberg bereithält:

Die Frankenberger Kabinetts-Kunst-Ausstellung mit Werken Eric Peters' Titel: „Unser Nachbar – Der Künstler – Eric Peters“, ab Samstag, 7. März, zu sehen im Erdgeschoss.

Das zweite Doppelkonzert der Reihe „Jazz+“ steht am 27. März an: Das Thomas Nordhausen Quintett und Pat's Quartett sind zu Gast.

Im Herbst soll die Serie „Jazz+“ fortgesetzt werden. Gespräche mit Künstlern laufen derzeit.

Die 2. Frankenberger Kabinetts-Kunst-Ausstellung zeigt Werke von Tim Berresheim. Sie soll ab dem 9. Oktober zu sehen sein.

Gegen Ende des Jahres – geplant ist der 8. Dezember – soll im Hof der Burg zum zweiten Mal vorweihnachtlicher Gesang mit „cantoA-more“ erklingen.